



Übung: Rollenspiel „Kindertagesstätte“

Kurzbeschreibung

Dieses Rollenspiel verdeutlicht die vielfältigen Dimensionen der Homonegativität. Hier wird eine Situation gespielt, um in der Praxis Handlungssicherheit zu erlangen.

Rahmenbedingungen

Zeit: ca. 75 Minuten

Gruppe: 5 Teilnehmende je Gruppe, bis zu 4 Gruppen

Material: Arbeitsblatt „Kindertagesstätte“ (Anhang)

Raum: möglichst für jede Gruppe einen kleinen, ruhigen Raum

Ziele der Übung

- + Bewusstwerden über eigene Stereotype und Vorurteile
- + Klientenbezug
- + Selbstreflexion
- + Praxistransfer
- + Sprachsensibilität
- + Einfühlung in die realen Lebensbedingungen gesellschaftlicher Minderheiten oder Gruppen

Vorbereitung

Die Übungsleitung erklärt kurz die Regeln eines Rollenspiels und einer kollegialen Beratung (vgl. z.B. Knoll, Jörg: „Kurs- und Seminarmethoden“, 2007).

Ablauf der Übung

Die Teilnehmenden teilen sich in Gruppen zu je mindestens 5 Personen auf. Das Setting und die Aufgabenstellung werden im Plenum laut vorgelesen. Jetzt haben die Gruppen etwas Zeit, sich zurückzuziehen und die einzelnen Rollen innerhalb der Gruppe zu verteilen.

Wichtig ist hier der Hinweis, die Situation so auszufüllen, wie sie nach Ansicht der Teilnehmenden auch in Realität geschehen könnte.

Nachdem alle Gruppen wieder im Plenum sind, beginnt die Auswertung.



Auswertung | Teil 1

Bevor es um die Ergebnisse der Aufgaben geht, fragt die Übungsleitung alle Rollen (Berater, Klientin, etc.) nacheinander einzeln ab, wie sich die Übung angefühlt hat.

Konnten sich alle in ihre Rolle finden? Wo gab es Schwierigkeiten? Hier achtet die Übungsleitung darauf, dass noch nichts zum Thema gesagt wird, sondern über Gefühle gesprochen wird.

2

Auswertung | Teil 2

Nun werden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen im Plenum präsentiert und anschließend diskutiert. Als Hilfestellung können die Fragen auf dem Arbeitsblatt dienen.

Zusätzliche Fragen können sein:

- *Halten Sie das Szenario für realistisch?*
- *Worum geht es dem Vater?*
- *Sollte die KiTa-Leitung den Erzieher Toni darauf ansprechen? Und wie?*
- *Spielt die sexuelle Orientierung von Toni eine Rolle? Würden Sie sie transparent machen?*
- *Sollten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre sexuelle Identität preisgeben?*
- *Wie kann der Leiterin / dem Leiter der Druck genommen werden? Welche Rolle spielt das Team?*
- *Fällt Ihnen etwas bei der Wortwahl innerhalb der kollegialen Beratung auf?*

Hinweise / Was ist zu beachten?

Die Übungsleitung sollte mit den beiden Methoden (Rollenspiel und kollegiale Beratung) vertraut sein.

Erfahrungsgemäß ist es gut, 15 Minuten, nachdem die Gruppen begonnen haben, kurz bei allen Gruppen nachzufragen, ob die Aufgabenstellung verständlich ist.

Diese Methode ist vom LSVD-Projekt „Homosexualität und Familien“ entwickelt worden. Sie kann frei eingesetzt werden.

- **Es folgt: Szene mit Spielanleitung**



Übung Kindertagesstätte: „Und die Praxis?“

Schauplatz ist eine Kindertagesstätte im Allgäu. Ein aufgeregter Vater klopft an die Tür der Leiterin oder des Leiters der Einrichtung. Er ist sehr aufgebracht und sagt:

„Das kann doch wohl nicht wahr sein. Die Nachbarin meiner Freundin hat den Herrn... also den Erzieher Toni... mit einem anderen Mann gesehen! Wissen Sie, die haben Händchen gehalten und sich auf den Mund geküsst. Der Toni!!!“

So einen - also den können Sie hier doch nicht mit den Kindern alleine lassen. Wer weiß, was da alles passiert! So geht das nicht. Wir möchten den hier nicht haben. Wir werden auch mit den anderen Eltern sprechen. Wir machen da eine ganz große Sache draus, dann werden Sie schon sehen.“

Aufgabe

Verteilen Sie innerhalb Ihrer Gruppen die folgenden Rollen:

- Leiter/in,
- Klientin,
- Zielverfolger/in,
- Kollegen/innen.

Ablauf

1. Spielen Sie das Gespräch kurz durch. Hierbei sind die Kollegen/innen nur Beobachter/innen.
Zeit: ca. 10 Minuten
2. Bereiten Sie die Begegnung mit dem Vater in einer kollegialen Beratung nach. Und spielen Sie die Teamsitzung.
Zeit: ca. 20 Minuten
3. Diskutieren Sie Ihre Eindrücke, Ergebnisse, Gefühle.
Zeit: ca. 30 Minuten

Berücksichtigen Sie dabei bitte:

Vater: Bleiben Sie nur bei sich und Ihrem Anliegen. Sie können die Geschichte nach Ihrer Phantasie ausbauen, doch bleiben Sie realistisch. Achten Sie auf Ihre Gefühle.



KiTa-Leiter/Leiterin: Wie fühlen Sie sich bei dem Gespräch mit dem Vater und Kollegen/innen?
Welche Fragen haben Sie an Ihr Team?

Beobachter/innen: Wie verhält sich jeweils der Vater und je die KiTa-Leitung? Was fällt Ihnen auf, welche Wortwahl? Unsicherheiten? Besonderheiten?

Zielverfolger/in: Achten Sie darauf, nicht abzuschweifen und die Zeit einzuhalten. Beobachten Sie gut und notieren sich die Besonderheiten.

Teamsitzung: Wie und was wird gesprochen? Benötigen Sie zusätzliches Wissen für die nächste Begegnung mit dem Vater oder anderen Eltern? Ist es ein Unterschied zu anderen kollegialen Beratungen? Wie sind die Reaktionen des Teams?